

# Gedenken an Widerstandskämpfer

Zwei Ausstellungstafeln in der Volkshochschule erinnern an Anneliese und André Hoewel



Die beiden Gedenktafeln im Foyer der Volkshochschule erinnern an Anneliese und André Hoewel. Foto: privat

**Koblenz.** Im Foyer der Volkshochschule erinnern jetzt zwei Ausstellungstafeln an die Widerstandskämpfer Anneliese und André Hoewel. Nach vielen Jahren findet so das Gedenken an diese unerschrockenen Gegner

des NS-Regimes einen würdigen Ort. Seit Ende der 1940er Jahre heißt die entlang der Bahnlinie im Rauental verlaufende Straße „Hoewelstraße“. Jahrzehnte lang führte sie dort zwischen Bahndamm und Boelcke-

Kaserne ein Schattendasein. Seit der Konversion der Kaserne hat sich das geändert. Ansässig wurde die Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle der Oberfinanzdirektion, die Volkshochschule, die Musikschule und das

Kommunale Studieninstitut. Dadurch gelangte die Hoewelstraße mehr und mehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Man erinnerte sich auch wieder der Namensgeber Anneliese und André Hoewel: Schon am Ende der Weimarer Republik traten die beiden der kommunistischen Partei bei und kämpften für die Rechte der Arbeiter sowie gegen den aufkommenden Nationalsozialismus. Von Beginn der Naziherrschaft an wurden sie verfolgt, kamen in „Schutzhaft“, wurden wegen ihrer Gesinnung verurteilt, saßen im Gefängnis und im Zuchthaus, wurden jahrelang in Konzentrationslagern eingesperrt. Endlich in Freiheit, zogen sie im Frühjahr 1939 nach Koblenz, um dort den Gemüse- und Obstgroßhandel des unerwartet verstorbenen Schwagers in der Trierer Straße 97 zu übernehmen. Das Geschäft brachten sie zum Erlblühen und die beiden knüpften Kontakte zu alten Freunden, ehemaligen Mithäftlingen und Gleichgesinnten. Sie

bildeten in Koblenz eine kleine Widerstandsgruppe. Das Radiohören und das Verbreiten antifaschistischer Nachrichten wurden ihnen zum Verhängnis. Ende November 1941 entdeckte die Gestapo die Gruppe und verhaftete Anneliese und André Hoewel in Koblenz. Wegen Hochverrats und Rundfunkverbrechens wurden sie zum Tode verurteilt und am 28. August 1942 in der Haftanstalt Frankfurt/Main-Preungesheim mit dem Fallbeil hingerichtet.

Vor Jahren machte der Förderverein Mahmal Koblenz das Schicksal dieser beiden wohl bedeutendsten Widerstandskämpfer in Koblenz publik. Ergebnis war u.a. eine Tafel mit der Biografie der beiden in der Dauerausstellung des Vereins. Diese Tafeln überab jetzt der Vorsitzende des Fördervereins Mahmal Koblenz Dr. Frank Tiedemann der Volkshochschule. Weitere Informationen auf der Homepage: [www.mahmal-koblenz.de](http://www.mahmal-koblenz.de).